

## Neue Appenzeller Schachtel



Die neue Verpackung der Appenzeller Stengeli kommt im Herbst auf den Markt. Sie ist von Ingrid Sanguanini in der Agentur Königskind, Appenzell, entworfen und von Monopac in Herblingen realisiert worden.

Bild Yves Morgenthaler

**HERBLINGEN** In der Kartonage haben sich alle irgendwie spezialisiert: auf Kosmetikverpackungen oder Pharmaschächteli, auf Displayboxen oder die normalen braunen Faltschachteln aus Wellkarton ... «Unsere Spezialität bei Monopac ist es, über die ganze Bandbreite alles, was es zum Produktionsablauf braucht, zu definieren», sagt Yves Morgenthaler. «Alles selber herstellen können wir aber nicht, wir entwickeln auch Lösungen, die dann in Zusammenarbeit mit Zulieferern realisiert werden. Als ich vor vierzehn Jahren von der Entwicklungsabteilung bei

Model in unseren Familienbetrieb zurückkehrte, machten wir vermehrt Luxuskartonagen. Jetzt studieren wir immer die ganzen Abläufe, von der Papierrolle bis zum Abfallkübel – unter ökonomischen, ökologischen und verkaufpsychologischen Aspekte.»

Ein Beispiel: Das Redesign der Schachtel für die Appenzeller Stengeli hat Morgenthaler mit Ingrid Sanguanini, Inhaberin der Agentur Königskind, vorgenommen. Zu den Vorgaben gehörte unter anderem, auf eine sonst übliche Kunststoffeinlage zu verzichten. «Unsere Schiebeschachtel ist jetzt

bis auf das rote Zugband zu 100 Prozent aus Karton», erzählt Morgenthaler stolz. «Als Voraufgabe haben wir bei uns 2000 Stück produziert, jetzt sind im Produktionsprozess sechs Lieferanten involviert. Im Pflegeheim Sonnmatt in Wilchingen werden die Konfektionierungsarbeiten sorgfältig von Hand ausgeführt, dann liefern wir die leeren fertigen Schächteli nach Appenzell, wo sie bestückt, das heisst gefüllt, werden.»

Im kommenden Herbst wird der Marktauftritt im neuen Gewand erfolgen, denn «der Sommer ist ja nicht unbedingt die Schoggizeit». (us)